© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Karst- und Höhlenkunde

Obmann:	Dr. Jochen Götz
Stellvertreter:	Hermann Schaaf
Kassier:	Wolfgang Pröstler
Schriftführer:	Christof Gropp
Pfleger:	Brigitte Kaulich M. A.
Bibliothek:	Lieselotte Kaulich
Mitglieder:	51

Veranstaltungen im Rahmen des Jahresprogramms der NHG

In gewohnter Weise eröffneten wir das Jahresprogramm der NHG mit einer karstkundlichen Winterwanderung am 6. Januar 1990, geführt von Jochen Götz in die Hartensteiner Oberberge. Am 22. Februar folgte ein Vortrag von Wolfgang Pröstler über seine Reise durch den Südosten Australiens. Eine Woche später, am 1. März, war wieder unser Jahresrückblick angesagt, bei dem mehrere Abteilungsmitglieder über die Unternehmungen des vergangenen Jahres berichteten. Als Begleitprogramm zu unserer Sonderausstellung "Eiszeitfunde aus Franken – Ein Querschnitt durch die Tierwelt des Pleistozäns", von der noch näher berichtet wird, hatten wir für 1990 eine Reihe von fachlich anspruchsvollen Vorträgen vorgesehen. Diese Vortragsreihe begann am 29. März mit Prof. Dr. Karl Dietrich Adam, Stuttgart, und seinem Vortrag "Höhlen der Schwäbischen Alb als Stätten der Erforschung des Eiszeitalters im 19. Jahrhundert". Den zweiten Vortrag dieser Reihe hielt am 26. April Dr. Karl Mais vom Naturhistorischen Museum Wien "Über derzeitige speläologische Untersuchungen im Bereich der Hennenkopfhöhle (Steinernes Meer/Österreich)".

Der Festvortrag zur Eröffnung der Sonderausstellung am 30. Mai von Prof. Dr. Josef Theodor Groiß, Universität Erlangen-Nürnberg, stand unter dem Thema der Ausstellung "Eiszeitfunde aus Franken". Prof. Dr. Ludwig Reisch, ebenfalls Universität Erlangen-Nürnberg, folgte am 5. Juli mit seinem Vortrag "Spuren des steinzeitlichen Menschen in den Höhlen der Nördlichen Frankenalb". Den fünften und letzten Vortrag unserer Reihe hielt am 4. Oktober Dr. Ralf-Dieter Nielbock, Osterode; er berichtete über "Die Einhornhöhle – ein quartärwissenschaftliches Kleinod im Südharz".

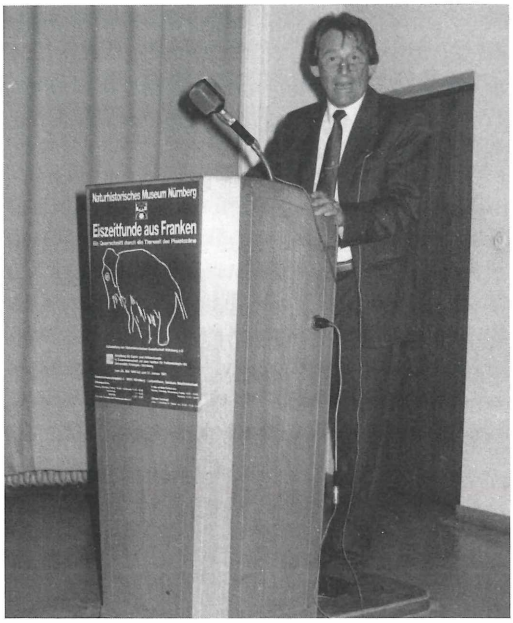

Abb. 1: Prof. Dr. Josef Theodor Groiß bei seinem Festvortrag zur Eröffnung der Sonderausstellung "Eiszeitfunde aus Franken – ein Querschnitt durch die Tierwelt des Pleistozäns" am 30. Mai 1990.
Foto: Renate Illmann

Neben dieser auf unsere Sonderausstellung bezogenen Vortragsreihe gab es auch noch andere Veranstaltungen zum offiziellen Programm der NHG. Am 22. April führte Hans Prautzsch eine karstkundliche Exkursion in den Gipskarst am westlichen Steigerwaldrand bei Gerolzhofen. Am 20. Mai folgte eine weitere

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

karstkundliche Wanderung mit Hans Neubing zu Höhlen in der Umgebung von Grünreuth. Eine Exkursion zu Höhlen um Heiligenstadt, geleitet von Hermann Schaaf und Erich Wunderlich, fand bei etwas feuchtem Wetter am 8. Juli statt. Nach einer Sommerpause führte uns Brigitte Kaulich auf einer höhlenkundlich-archäologischen Wanderung am 16. September in das Wellheimer Trockental. Eine karstkundliche Exkursion mit Renate Illmann ging am 30. September in das Gebiet um Ammerthal. Am 21. Oktober folgte die letzte karstkundliche Wanderung im Rahmen des NHG-Programms für 1990; Walter Schraml führte uns in das Höhlengebiet des Sackdillinger Forstes. Die Jahreshauptversammlung der Abteilung fand am 25. Oktober statt. Den Abschluß unseres Programms bildete am 8. November ein Vortrag von Thomas Fürtig von den "Höhlenfreunden des DAV Bamberg" mit dem Thema "Périgord und Dordogne – eine Karstlandschaft zwischen Prähistorie und Moderne".

Insgesamt neunmal wurden außerdem an Samstagen Führungen zu unserer Sonderausstellung, Museumsführungen und -aufsichten von Mitgliedern unserer Abteilung durchgeführt.
Höhepunkt unserer Veranstaltungen 1990 war zweifellos die Eröffnung der bereits erwähnten Sonderausstellung der Abteilung für Karst- und Höhlenkunde "Eiszeitfunde aus Franken – ein Querschnitt durch die Tierwelt des Pleistozäns" am 30. Mai.

Die Erforschung des Eiszeitalters und seiner Lebewelt hat in Franken eine lange Tradition. So liegen die Forschungen des Uttenreuther Pfarrers Johann Friedrich Esper in der Zoolithenhöhle bei Burggaillenreuth (D 109) praktisch am Beginn der wissenschaftlichen Höhlenforschung in Deutschland überhaupt. Konzipiert von Prof. Dr. Josef Theodor Groiß vom Institut für Paläontologie der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde in der Halle des Naturhistorischen Museums in zahlreichen Vitrinen ein Querschnitt durch die Tierwelt des Pleistozäns im fränkischen Raum vorgestellt. Besonders umfangreich kamen dabei Funde aus der Zoolithenhöhle und aus der Höhlenruine bei Hunas (A 236) zur Darstellung. Die Ausstellung, von der die örtliche Presse ausführlich berichtete, lief bis zum 31. Januar 1991.

Veranstaltungen im "Internen Programm"

In den ersten Wochen des Jahres wurden im Rahmen unseres "Internen Programms" drei Referate gehalten, und zwar am 11. Januar von Gerhard Oßwald mit dem Thema "Karbonatgestein", am 25. Januar von Robert Queitsch über "Unterirdische Wasserläufe" und am 15. Februar von Jochen Götz über "Höhlentypen der Frankenalb". Zwei weitere Referate fanden am 10. und 17. Mai statt; Robert Queitsch sprach dabei über "Geophysikalische Methoden zur Hohlraumortung" und Christof Gropp über "Einfache chemische Gewässeruntersuchungen". Am 28. Juni hielt Gerhard Oßwald den zweiten Teil seines Referates über Karbonatgesteine.
Am 29. November erläuterte Brigitte Kaulich die Sonderausstellung "Eiszeitfunde aus Franken"; ein Dia- und Videoabend am 13. Dezember war zugleich unsere letzte interne Veranstaltung des Jahres im Kleinen Saal.
Unser "Internes Programm" umfaßte auch Geländearbeit, Exkursionen und Übungen. So fand vom 28. April bis zum 1. Mai eine Fahrt in das Elbsandsteingebirge statt, zu der uns die "Fachgruppe Höhlen- und Karstforschung Freiberg" eingeladen hatte. Im Mai wurden außerdem eine Seilübung und eine Höhlenrettungsübung abgehalten, letztere am 12. des Monats in Zusammenarbeit mit anderen höhlenkundlichen Gruppen aus Franken.
Eine interne Exkursion zum Thema "Bergbauspuren und Hangabrißspalten" führte am 13. Mai Jochen Götz im Pegnitzgebiet. Brigitte Kaulich hielt am 14. Juli eine Vermessungsübung am Hohlen Fels bei Happurg (E 2). Gerhard Oßwald organisierte und leitete vom 27. – 30. Juli eine Befahrung der Tantalhöhle im Hagengebirge/Österreich. Eine Weiterführung der Vermessungsarbeiten in der Gipshöhle Höllern bei Markt Nordheim wurde am 29. September unter

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

der Leitung von Jochen Götz vorgenommen. Wie seit vielen Jahren bildete am 16. Dezember die traditionelle Weihnachtsfeier der Abteilung, diesmal in der Mysteriengrotte bei Krottensee (A 31), den Abschluß unserer Geländeaktivitäten für 1990.

Abb. 2: Zu einer richtigen Ausstellungseröffnung gehört auch die zünftige Bewirtung der Gäste – zwei fleißige Helfer erfreuen die zahlreich erschienenen Festgäste mit einem Glas Frankenwein und Brezen.
Foto: Wolfgang Pröstler

Weitere Veranstaltungen und Unternehmungen

Im Berichtsjahr wurden mehrere Vermessungsarbeiten weitergeführt und teilweise zum Abschluß gebracht; dies betraf unter anderem die Gipshöhle Höllern, die Emmertal-Steinbruchhöhle bei Emmerthal (H 79) und die Klapfenberger Höhle in Klapfenberg (H 78). Die Vermessung der südlichen Steinbruchhöhle bei Wirmsthal, nahe Bad Kissingen, konnte weitgehend abgeschlossen werden. In der Hennenkopfhöhle im Hochgebirgskarst des Steinernen Meeres wurden mehrere 100 m neuentdeckter Gänge vermessen.

In den ersten Monaten des Jahres wurden für die Obere Naturschutzbehörde in Regensburg eine Anzahl von Höhlen auf ihre potentielle oder tatsächliche Nutzung als Fledermauswinterquartier geprüft. Die bestehenden Winterverschlüsse wurden im April geöffnet und im Oktober wieder verschlossen; außerdem mußte jede Höhle auch noch für die im Februar oder März anstehende Fledermausbestandsaufnahme aufgeschlossen werden.

Eine Höhlenschutzmaßnahme wurde im Oktober und November durchgeführt, und zwar wurde der seit langem geplante Verschluß der Westlichen Steinbruchhöhle bei Weidensees (D 76 a) eingebaut. Eine weitere Höhlenschutzmaßnahme betraf eine kleine Schachthöhle bei Sulzbach-Rosenberg, wo wir in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Forstamt Tierkadaver aus der Höhle entfernten.

Mehrere Aktionen können mit Öffentlichkeitsarbeit im weiteren Sinn umschrieben werden. So wurde am 10. August wieder eine eintägige Studienfahrt im Rahmen der Nürnberger Ferienbetreuung durchgeführt, sowie ein dreitägiger Lehrgang zur Karst- und Höhlenkunde im Programm des Jugendherbergsverbandes in der JH Gößweinstein (Pfingsten 1990). Außerdem fand eine intensive Beratung der Betreiber und Aufsichtsbehörden der Maximiliansgrotte bei Krottensee (A 27) zu angestrebten Änderungen des Schauhöhlenausbaues und -betriebes statt. Weiter waren wir auch wieder am Programm der NHG zum "Tag der offenen Tür" beteiligt, wenn wir auch wegen des neu gestrichenen Treppenhauses auf praktische Vorführungen verzichten mußten.

Auf der Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Hasel vom 24. – 27. Mai und dem Regionaltreffen der nordbayerischen Höhlenforscher am 3. März in Leupoldstein waren wir jeweils durch mehrere Mitglieder vertreten.

Heft Nr. 33 unseres Mitteilungsblattes erschien im November 1990.

Unsere Weihnachtskarte zeigte diesmal unter der Bezeichnung "Berühmte Höhlen" eine kleine Radierung der Rosenmüllershöhle bei Muggendorf (C 5) von unbekannter Hand, eine der zahlreichen Wiederholungen der reizvollen Höhlenansichten Johann Gottfried Köppels.

Den Mitgliedern sowie den zahlreichen Freunden der Abteilung sei auch heuer wieder für Mitarbeit und Hilfe sehr herzlich gedankt.

Dr. Jochen Götz Hermann Schaaf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 1990

Autor(en)/Author(s): Schaaf Hermann

Artikel/Article: Abteilung für Karst- und Höhlenkunde 78-80